



ALLERGIEZENTRUM SCHWEIZ
CENTRE D'ALLERGIE SUISSE
CENTRO ALLERGIE SVIZZERA



Jahresbericht 2015

Impressum

Herausgeberin

Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz

Gestaltung

xamt franziska liechti, Bern

Bilder

Luca Christen, Bern

Druck

Läderach AG, Bern

© Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, Bern

Kontakt

aha! Allergiezentrum Schweiz
Scheibenstrasse 20, 3014 Bern
Postfach 1, 3000 Bern 22

Tel. 031 359 90 00
Fax 031 359 90 90
aha!infoline 031 359 90 50
info@aha.ch
www.aha.ch

Spendenkonto PC: 30-11220-0
Per E-Banking: IBAN CH07 0900 0000 3001 1220 0

aha! Allergiezentrum Schweiz ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet, das für eine effiziente, transparente und zielgerichtete Verwendung von Spendengeldern bürgt.



Inhaltsverzeichnis

- 5 Vorwort
 - Prävention ist Pflicht

- 7 Organisation
 - Rückblick auf 15 wirkungsvolle Jahre
 - Unsere klare Zielvorgabe
 - Bedürfnisse und Interessen kennen
 - Aus nationaler Perspektive
 - Betroffenen das Wort geben
 - Die «offensive de charme»
 - Das anspruchsvolle Umfeld
 - Mehr bieten und bewirken
 - Sich auf dem Prüfstand bewähren

- 10 Betroffene erzählen
 - Amelie ist ein sportliches und fröhliches Mädchen
 - Mit dem eigenen «Kistli» ins Ferienlager
 - Abklären statt abwarten

- 13 Markt, Kunden und Medien
 - Eine neue «Produktelinie»
 - AllergiePass – ein Pionierprojekt
 - Im Zeitalter von eHealth
 - Website nach neuesten Standards
 - Viel Haut am Nationalen Allergietag
 - aha!award mit drei spannenden Arbeiten
 - Mittelbeschaffung für ein breites Angebot
 - Sponsoren zeigen Engagement
 - Soziale Verantwortung
 - Mehr Gönnermitglieder
 - Im Spiegel der Medien

- 17 Beratung, Schulungen und Auftritte
 - Bedürfnis nach Beratung nimmt zu
 - Kinder musikalisch abholen
 - aha!kinderlager erstmals in der Romandie
 - Anaphylaxie im Fokus
 - Weiterbildung an breiter Front
 - Kongresse und Vorträge

- 18 Geschäftsstelle und Organe

- 21 Bericht der Revisionsstelle

- 22 Bilanz und Betriebsrechnung

- 34 Angebote

Avant-propos

Prévention toujours

L'allergie a été déclarée par l'Organisation mondiale de la Santé (OMS) comme une véritable épidémie. En effet, la fréquence de l'allergie a considérablement crû au cours des 30 dernières années, tout d'abord les allergies respiratoires, et actuellement les allergies alimentaires dont la fréquence avoisine 10 à 20% de la population dans certains pays. La prévention devient dans un tel contexte une nécessité, voire un devoir. Bien heureusement, on connaît de mieux en mieux les méthodes à suivre, allant de l'exemple classique de l'éviction des acariens pour les allergies respiratoires en prévention secondaire à des sujets beaucoup plus complexes, à la pointe de l'avancée de la science pour la prévention primaire telle que la modulation du microbiote digestif. Mais je ne doute pas que dans les années à venir de tels sujets seront à l'avant-plan de la prévention.

Avant que l'on puisse agir de manière efficace en prévention primaire, la prévention secondaire reste toujours et encore un des piliers de la défense contre l'allergie. Et aha! Centre d'Allergie Suisse son plus fidèle défenseur! Depuis des années, la Fondation aha!, à travers son travail direct avec les enfants allergiques ou asthmatiques, a contribué de manière exemplaire à renforcer la prévention et à soutenir les médecins dans leur entreprise thérapeutique. J'en veux pour preuve les camps de vacances organisés pour les enfants souffrant d'asthme ou de dermatite atopique, sans parler des excellentes brochures rédigées avec le soutien des meilleurs spécialistes suisses. Et les parents sont aussi visés qui eux aussi ont besoin de soutien pour traiter une affection aussi complexe que la dermatite atopique. Prévenir les réactions sévères, c'est savoir faire le geste qui sauve parfois. Ici aussi la Fondation aha! était sur le terrain en 2015 pour un cours avec les enseignants sur l'anaphylaxie. J'aimerais aussi citer les initiatives d'une équipe «bien dans son temps» qui développe non seulement des apps pour smartphones, mais est aussi en constant contact avec le patient par son Infoline chaque jour ouvrable – et également en français!

Car effectivement, si la Fondation aha! est fortement installée en Suisse alémanique, beaucoup reste encore à faire en Suisse romande. Mais la Fondation aha! s'y attaque avec énergie! Chaque collaborateur a suivi un cours de français durant l'année 2015. Les cours sur l'anaphylaxie, le camp d'enfants à Crans-Montana (premier du genre), le cours pour parents sur la dermatite atopique se sont tenus cette année à Lausanne et à Genève et ailleurs en Suisse romande. Sans compter la Journée Nationale de l'Allergie 2015 en gare de Lausanne et Genève. Je ne doute pas que la dynamique équipe de la Fondation aha! soit accueillie avec succès de ce côté de la Sarine dans les mois, dans les années à venir.

Soyons sûrs que aha! Centre d'Allergie Suisse par sa haute compétence pourra compter sur le soutien des organisations de patients et du réseau médical romand. Mieux connaître sa maladie, mieux la prévenir, mieux la traiter, c'est ce qu'on souhaite à tous les patients allergiques. C'est le but premier de aha! Centre d'Allergie Suisse, et nous souhaitons plein succès à la Fondation aha!.

Prof. Dr François Spertini

Médecin-chef du service d'immunologie et d'allergie

Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)

Membre du conseil scientifique de la Fondation aha! Centre d'Allergie Suisse

Vorwort

Prävention ist Pflicht



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Allergien zu einer eigentlichen Epidemie erklärt. Tatsächlich ist die Häufigkeit von Allergien in den letzten 30 Jahren stark gestiegen. Dies trifft ganz besonders auf Atemwegsallergien, vermehrt aber auch auf Nahrungsmittelallergien zu. In einigen Ländern sind inzwischen 10 bis 20% der Bevölkerung davon betroffen. Aufgrund dieser Entwicklungen muss man die Prävention zur Notwendigkeit oder gar zur Pflicht erklären. Glücklicherweise kennt man immer mehr Methoden bei der Vorbeugung. Bei Atemwegsallergien ist – als ein klassisches Beispiel der Sekundärprävention – die Hausstaubmilbenanierung zu nennen. Bei der Primärprävention werden komplexere Ansätze fokussiert, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen, wie etwa die Modulation der Darmflora. Ich bin überzeugt, dass solche Fragen in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen werden.

Bis jedoch wirksame Massnahmen der primären Allergieprävention zur Verfügung stehen, ist und bleibt die Sekundärprävention wichtigster Pfeiler bei der Vorbeugung. Hier leistet die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz wertvollste Arbeit. Seit Jahren engagiert sie sich mit Angeboten wie etwa dem aha!kinderlager für Kinder, die von Allergien, Asthma und atopischer Dermatitis betroffen sind. Eine Arbeit, die auf Prävention baut und in vorbildlicher Weise dazu beiträgt, die behandelnden Ärztinnen und Ärzte zu unterstützen. Besonders erwähnen möchte ich ausserdem die hervorragenden Broschüren, die in Zusammenarbeit mit den besten Fachmedizern erarbeitet werden. Auch für Eltern werden Angebote und Schulungen bereitgestellt, um sie im Umgang mit einer so komplexen Krankheit wie der atopischen Dermatitis oder der Anaphylaxie zu beraten. Prävention bedeutet auch, in der Lage zu sein, bei schweren Reaktionen lebensrettende Sofortmassnahmen einzuleiten. Mit Anaphylaxie-Workshops für Lehrpersonen war die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz 2015 in diesem Bereich ebenfalls aktiv. Erwähnen möchte ich die Initiativen des Teams, das die Zeichen der Zeit erkennt – bei der Entwicklung von Smartphone-Apps beispielsweise – und über die aha!infoline in täglichem, direktem Kontakt mit Betroffenen steht und ihnen mit kompetenter Beratung zur Seite steht – auch auf Französisch!

Während die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz in der Deutschschweiz gut etabliert ist, bleibt in der Westschweiz noch einiges zu tun. Das Team geht diese Aufgabe mit Elan an: 2015 haben alle Mitarbeitenden einen Französischkurs besucht. Neben dem aha!kinderlager in Crans-Montana, dem ersten seiner Art in der Westschweiz, wurden 2015 in Lausanne und Genf Neurodermitis-Schulungen für Eltern angeboten. Nicht zu vergessen auch die starke Präsenz der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz am Nationalen Allergietag 2015 in den Bahnhöfen von Lausanne und Genf. Aufgrund ihrer hohen Kompetenz wird die Stiftung zweifellos auf die Unterstützung der Patientenorganisationen und der Westschweizer Ärzteschaft zählen können. Ich wünsche ihr viel Erfolg!

Prof. Dr. med. François Spertini

Chefarzt Abteilung Immunologie und Allergologie

Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von aha! Allergiezentrum Schweiz



Organisation

Rückblick auf 15 wirkungsvolle Jahre

Die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz blickt auf 15 intensive Jahre Tätigkeit zurück. Blättert man in den ersten Jahresberichten, erfährt man von wechsellvollen ersten Jahren, in denen sich die Stiftung orientieren und erst einmal positionieren musste, in denen aber auch wichtige Grundsteine für die heutigen Angebote gelegt wurden. Über die Jahre entwickelte sich die Stiftung dann, unter Aufsicht eines umsichtigen Stiftungsrates und getrieben durch kompetente und engagierte Mitarbeitende, zu der Organisation, die Sie heute kennen.

Unsere klare Zielvorgabe

«Die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz bezweckt als gesamtschweizerische Dach- und Patientenorganisation die wirksame Unterstützung von Menschen, welche hauptsächlich an allergologischen, dermatologischen und immunologischen Erkrankungen mit Einschluss von Atemwegserkrankungen aller Art leiden.» Soweit die Einleitung zu unserer Stiftungssatzung. Unser Stiftungszweck ist für uns täglich handlungsleitend. Er ist eine klare Zielvorgabe für jedes weitere Jahr unserer Tätigkeit.

Bedürfnisse und Interessen kennen

Über unsere Tätigkeit stehen wir in täglichem Kontakt mit den Menschen, die direkt unter Allergien und Intoleranzen und den damit verbundenen Auswirkungen auf Gesundheit, Berufs- und Sozialleben leiden. Oft findet der Kontakt in für die Hilfesuchenden besonders belastenden Situationen statt. Unsere Mitarbeitenden sind dank hoher Fach- und Sozialkompetenz in der Lage, konkret Hilfestellung zu leisten, und sie erfahren dabei auch täglich, was Betroffene benötigen. Diese Nähe zu den Betroffenen und das Wissen um ihre Bedürfnisse und Interessen ist eine grosse Stärke unserer Stiftung. Wir haben so die einmalige Möglichkeit und auch die Pflicht, unsere Angebote so zu gestalten, dass sie den betroffenen Menschen den grösstmöglichen Nutzen bringen.

Aus nationaler Perspektive

2015 standen zwei Aspekte unseres Stiftungszwecks ganz besonders im Fokus unserer Aktivitäten. Einerseits konzentrierten wir uns – im Sinne der «wirksamen Unterstützung der Menschen» – intensiv auf die Sicht der Betroffenen, der Hauptzielgruppe unseres Wirkens. Andererseits stand unser Bestreben unter dem übergeordneten Ziel, unsere Dienstleistungen als «gesamtschweizerische Dach- und Patientenorganisation» noch intensiver auch in der Romandie und im Tessin anbieten zu können.

Betroffenen das Wort geben

Im Berichtsjahr haben wir die Mechanismen für diese Rückkoppelung noch verstärkt, indem wir einen Betroffenenrat ins Leben gerufen haben, den wir in die Optimierung unserer Angebote einbeziehen. Hier sind Persönlichkeiten aktiv, die von verschiedensten Allergien und Intoleranzen betroffen sind und sich direkt in unsere Angebotsgestaltung einbringen. Betroffene Menschen stehen konsequenterweise auch im Zentrum dieses Jahresberichtes. Wir geben ihnen in Bildern und Textbeiträgen Raum – als Zeichen dafür, dass sie immer und überall im Fokus der Aktivitäten der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz stehen.

Die «offensive de charme»

Seit Jahren ist die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz auch in der Westschweiz tätig. Das Angebot war aber nicht vergleichbar mit jenem in der Deutschschweiz. 2015 starteten wir darum in enger Abstimmung mit unseren ärztlichen Kollegen in der Romandie eine «offensive de charme». Ein besonderes Highlight war das erste Kinderlager in der Westschweiz; dazu kommen unsere bewährten Beratungs- und Schulungsaktivitäten, die wir vermehrt auch in der Romandie anbieten konnten. Dies war organisationsintern mit einigem Effort verbunden: Das ganze Team von aha! Allergiezentrum Schweiz wurde ein Jahr lang in der französischen Sprache weitergebildet.

«Als Kind reagierte ich auf Katzen allergisch, heute auch auf Gräserpollen. Vor dem Biken informiere ich mich mit der «Pollen-News»-App über die aktuelle Situation.»

Denis de Zordo,
Verkaufsleiter, Bern

Organisation

Das anspruchsvolle Umfeld

Die Rahmenbedingungen unserer Tätigkeit sind nicht einfacher geworden. Dem Präventionsgedanken, der auch in unserer Tätigkeit eine wichtige Rolle spielt, weht politisch ein eisiger Wind entgegen. Dies hat sich nicht zuletzt im interparlamentarischen Scheitern des Präventionsgesetzes gezeigt, das für die weitere Sicherstellung der so zentralen Tätigkeit der Gesundheitsligen von hoher Bedeutung gewesen wäre. 2015 musste die Stiftung denn auch zum ersten Mal mit empfindlich gekürzten Bundesgeldern arbeiten. Die Ertragslücke von 300 000 Schweizer Franken kann in einem Umfeld, in dem Sponsoring in einem immer engeren regulatorischen Rahmen stattfindet und der Spendenmarkt noch härter umkämpft ist als in den Jahren zuvor, nicht einfach so geschlossen werden.

Mehr bieten und bewirken

Den schwierigen Umständen zum Trotz konnte die Stiftung ihre Kern-Leistungskennzahlen weiter erhöhen. Wir bieten noch mehr, sind noch sichtbarer, zeigen noch mehr Wirkung. Zudem attestieren uns auch 2015 die Aufsichtsorgane und Prüfstellen, die uns laufend auditieren, dass wir hervorragend organisiert und strukturiert sind und bei hoher Kosteneffizienz optimale Leistung liefern. Dies ist aus mehreren wichtigen Gründen möglich: Wir sind und bleiben innovativ und zielorientiert in der Entwicklung und Erbringung unserer Dienstleistungen und wir passen sie laufend den aktuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten an. In zentralen Bereichen wie eHealth sind wir sogar als Pioniere unterwegs. Unsere Organisation ist sehr gut aufgestellt und fit für die Herausforderungen, die an sie gestellt werden.

Sich auf dem Prüfstand bewähren

Über die letzten Jahre konnten wir ein hohes Mass an Erträgen aufbauen, die wir durch Dienstleistungen erarbeitet haben. Zudem war es uns möglich, auch 2015 unser Netzwerk auszuweiten und zu festigen, unter anderem im Bereich der Gesundheitsligen. Unsere Organisation verfügt über einen Stiftungsrat, der unsere Aktivitäten jederzeit kritisch-konstruktiv und mit viel Umsicht begleitet, und über einen wissenschaftlichen Beirat, der sich aus profiliertesten Fachpersönlichkeiten zusammensetzt und für die geforderte fachliche Qualität sorgt. Im Kern der Organisation wirkt ein grossartiges Team von kompetenten Mitarbeitenden, die sich täglich für die Sache der Betroffenen einsetzen. Ihnen, unseren Partnern und unseren begleitenden Gremien möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Dr. Georg Schächli

Geschäftsleiter aha! Allergiezentrum Schweiz

«Es braucht
mehr Aufklärung
in Schulen und
Vereinen.»

Petra Bos aus Meilen
mit Tochter Amelie



Betroffene erzählen



Amelie ist ein sportliches und fröhliches Mädchen

Die zehnjährige Amelie Bos hat früh gelernt, ihren Alltag umsichtig anzugehen. Als Kleinkind litt sie unter starker atopischer Dermatitis (Neurodermitis). Eincremen und intensive Hautpflege prägten den Alltag. Tabu waren zudem alle Nüsse – es drohte die ständige Gefahr eines allergischen Schocks. Ein besonderes Problem waren Erdnüsse. Das sind sie noch heute, neben Pistazien und Cashew-Nüssen. Prägend für Mutter Petra Bos noch heute die Erinnerung, als die Tochter wegen einer «Spur» Erdnussbutter auf den Lippen heftige Reaktionen zeigte. Da war Amelie knapp zwei Jahre alt, die Familie lebte in Australien. Nach dem Umzug in die Schweiz gab es weitere ärztliche Abklärungen. Mit fünf hatte sich bei Amelie die Neurodermitis zwar abgeschwächt, dafür entwickelte sich ein Asthma. Inhalieren gehört seitdem zur täglichen Pflicht. Haselnüsse und Mandeln sind inzwischen zwar «erlaubt», strengstens verboten sind weiterhin Speisen, die rohe Eier enthalten, so wie in gewissen Desserts oder Eiscremes. In der Schule fühlt sich Amelie sehr gut aufgehoben. Im Lehrerzimmer hängt ein Notfallplan und alle Eltern sind informiert. Von den Mitschülerinnen und Mit-

schülern werde sie «verwöhnt», schon fast umsorgt. In Skilagern und an Kinderfesten ist sie immer dabei. Ein paar «eigene» Nahrungsmittel werden aber stets eingepackt. «Allergiebetreffene Kinder lernen früh, wie sie sich verhalten müssen», erklärt Petra Bos. Sie beschreibt ihre Tochter als sportlich aktives, fröhliches Mädchen, das mit den Einschränkungen bewusst und gut umgehen kann. Bei der Ferienplanung wählt die Familie vorzugsweise Destinationen in Europa, Amerika oder Australien. Es werden «allergikerfreundliche» Unterkünfte, aber keine Hotels gebucht. Bei den Küchenteams fehle es halt oft an entsprechendem Wissen, musste Petra Bos erfahren. Flugtickets werden bei Airlines bestellt, die den Passagieren keine Erdnüsse abgeben. Allein der Duft beim Öffnen oder Herumreichen einer Packung kann bei einer Erdnussallergie folgenschwere Reaktionen auslösen. Als Mutter von zwei betroffenen Kindern hat sich Petra Bos viel Wissen über Allergien und Ernährung angeeignet. Sie tauscht sich mit anderen Eltern aus, engagiert sich im Betroffenenrat der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz. Petra Bos will ihre Erfahrungen weitergeben, dazu beitragen, die Situation Betroffener zu verbessern. Ihr Wunsch: Mehr Aufklärung in Schulen und Vereinen, ausserdem ein grösseres Sortiment an geeigneten Nahrungsmitteln.

Mit dem eigenen «Kistli» ins Ferienlager

Ein paar «coole Sachen» wie Pizza, Hamburger oder Gnocchi darf Tabea Dittli (12) nicht essen. Sie muss sich strikt glutenfrei ernähren – seit ihrem vierten Lebensjahr. Nach der Diagnose stellte Karin Dittli die Küche um. «Tabeas Ecke» wurde eingerichtet, ein Tablar mit für sie unbedenklichen Lebensmitteln und Gewürzen montiert. Die Menüpläne werden seitdem den besonderen Umständen angepasst. Gewisse Speisen wie Eintöpfe sind bei Dittlis kein Thema, und Kuchen werden selber gebacken. Statt Baguette gibt es für Tabea Knäckebrot. Die kulinarischen Einschränkungen gehen Tabea und Mutter Karin kreativ an. Fürs Ferienlager wird ein eigenes «Kistli» mit Nahrungsmitteln gepackt, bei Einladungen zu Geburtstagsfesten werden die Gastgeber vorinformiert oder ein eigener Kuchen mitgebracht. Es brauche Auf-

wand und Zeit beim Einkaufen, weil die Verpackungen und Zutatenlisten immer gut geprüft werden müssten. Auch aus Deutschland bezieht Karin Dittli geeignete Produkte. Die Ferien verbringen die Dittlis vorzugsweise in Österreich, Deutschland oder im Südtirol. In Hotels oder bei seltenen Restaurantbesuchen sucht die Mutter oft den direkten Kontakt mit dem Küchenpersonal. Tabeas Intoleranz wurde erst mit vier Jahren, im ersten Kindergartenjahr, diagnostiziert. Sie zeigte nie starke Symptome. Sie wuchs aber kaum, wirkte schon fast «mangelernährt». Erst als die zwei Jahre jüngere Schwester Tabeas



Körpergrösse erreicht hatte, leitete der behandelnde Kinderarzt umfassende Abklärungen ein. Seit der Umstellung auf Diät wächst Tabea wieder. Ausgrenzungen in Schule oder Sport kennt sie nicht. Die Krankheit akzeptiert sie als «Teil von sich». Damals, nach der Diagnose und dem ersten «Schock», setzte Karin Dittli aller-

dings vieles in Gang, nicht nur bezüglich Ernährung. Sie informierte sich umfassend über das Thema, besuchte verschiedene Kurse, tauscht sich laufend aus. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen bringt sie zudem als Mitglied des Betroffenenrats der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz ein.

Abklären statt abwarten

Bereits im Januar können die ersten Symptome auftreten: brennende und juckende Augen, verstopfte Nase und Schnupfen, erschwerte Atmung und Asthma-Anfälle vor dem Einschlafen. Dann ist für Irene Nicastrò klar, dass die ersten Haselpollen in der Luft schweben und sie ihre Medikamente konsequent einnehmen muss. Sie weiss dann sehr genau, dass Inhalieren zur Tagesroutine gehört, zu Hause nur noch morgens und abends kurz gelüftet wird. Diese Vorkehrungen zieht Irene Nicastrò bis Ende Mai durch – bis die Birkenpollensaison zu Ende geht. «Ich habe lange nicht realisiert, dass ich allergisch auf Hasel und Birke reagiere, auch stark auf Sellerie, Nüsse, Kiwi und bestimmte Apfelsorten», sagt die heute 33-jährige Mutter von drei vorschulpflichtigen Kindern. Die notfallmässige Einlieferung ins Spital mit 20 – ein Moment «grosser Angst» –, gefolgt von umfassenden Abklärungen und Tests, brachte die Gewissheit: starke Pollenallergie, kombiniert mit einer Kreuzreaktion auf gewisse Nahrungsmittel. Während ihrer drei Schwangerschaften verschlimmerten sich jeweils die Symptome. Irene Nicastrò zeigte Zurückhaltung bei der Einnahme ihrer Medikamente – in der guten Absicht, die ungeborenen Kinder nicht zu gefährden. Mit den allergiebedingten

Einschränkungen geht sie heute bewusst und angstfrei um. Sie hält sich in der für sie kritischen Zeit über Wetter, Klima und Pollensituation über verschiedene Plattformen informiert, passt die Therapie an und geht nicht ohne Notfallset aus dem Haus. Den Familienalltag organisiert sie so normal wie möglich – von ein paar Ausnahmen abgesehen: Sellerie ist aus dem Menüplan gestrichen, bei Restaurantbesuchen werden Saucengerichte gemieden, und in der Freizeit macht die junge Familie einen grossen Bogen um Spielplätze, die von Haselsträuchern oder Birken gesäumt sind. «Ich achte aber darauf, die Kinder nicht einzuschränken, sie nicht unnötig in Angst zu versetzen.» Im Moment sind sie beschwerdefrei. Sie sei aber «sensibilisiert», aufmerksam, achte gut auf Symptome. Aus eigener Erfahrung rät sie, immer wiederkehrenden Husten sowie erschwerte Atmung medizinisch frühzeitig abzuklären zu lassen.



Betroffenenrat

aha! Allergiezentrum Schweiz orientiert sich stark an den Bedürfnissen der Betroffenen. Sie können ihre Erfahrungen und Rückmeldungen als Mitglieder des Betroffenenrats einbringen und wertvolle Ideen in die Dienstleistungen der Stiftung aha! einfließen lassen.

Austauschgruppen

Das Selbsthilfeangebot von aha! Allergiezentrum Schweiz bietet Betroffenen, Eltern und Betreuenden von Kindern mit Allergien, Asthma, atopischer Dermatitis und Intoleranzen die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen.



Markt, Kunden und Medien

Eine neue «Produktlinie»

Die Ratgeber, eine neue «Produktlinie» im breiten Publikationsangebot von aha! Allergiezentrum Schweiz, enthalten in kompakter Form die fachlich relevanten Inhalte von bestehenden Broschüren: gut verständliche, nach neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbereitete Informationen mit vielen Tipps für den Alltag. Die inhaltliche Qualitätssicherung wird durch das Team Fachdienstleistungen gewährleistet. Die Ratgeber sind als praktische Orientierungshilfen konzipiert und werden im Taschenformat gedruckt. Der im Berichtsjahr aufgelegte «Hautratgeber» ist die erste Publikation dieser neuen Linie.

AllergiePass – ein Pionierprojekt

Der im Berichtsjahr lancierte elektronische AllergiePass bringt Menschen mit Allergien und Intoleranzen mehr Sicherheit und Lebensqualität. Die neu entwickelte App ermöglicht es Betroffenen, auf dem Smartphone oder Tablet ein eigenes Profil mit personalisierten Daten zu erstellen. Ein vom Nutzer berechtigter Arzt wird ab April 2016 die eingegebenen Daten validieren können. Mit dem AllergiePass können ebenfalls hilfreiche Informationen wie Pollendaten, Wetter, Ozon- und Schadstoffwerte abgerufen werden. Die App ist eine Weiterentwicklung des Allergiepasses in Papierform und wurde von der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) sowie der Schweizerischen Post entwickelt.

Im Zeitalter von eHealth

Für eine bessere Kontrolle und den gezielten Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen stellt aha! Allergiezentrum Schweiz Betroffenen verschiedene webbasierte Instrumente zur Verfügung. Die Online-Tests zählen dazu. Neben dem Schnupfentest, der Asthmakontrolle und dem Anaphylaxie-Check konnte zum Krankheitsbild Urtikaria (Nesselfieber) ein vierter Test aufgeschaltet werden. Er enthält dreizehn Fragen und gibt erste Anhaltspunkte über Form und Ausprägung der einer möglichen Urtikaria zugrunde liegenden Hautsymptome.

Website nach neuesten Standards

Die Websites www.aha.ch, www.immunschwaeche-schweiz.ch und die mit MeteoSchweiz gemeinsam betriebene Plattform www.pollenundallergie.ch präsentieren sich seit Sommer 2015 im sogenannten responsive Webdesign. Die Inhalte passen sich in Grösse und Auflösung den jeweiligen Endgeräten an, was eine bessere Lesbarkeit und benutzerfreundlichere Bedienung bringt. Davon profitieren auch die Abonentinnen und Abonnenten des sechs Mal jährlich publizierten aha!newsletters. Die Webseiten www.aha.ch und www.immunschwaeche-schweiz.ch wurden 2015 erneut mit dem HON-Code («Health on the Net») zertifiziert. Er attestiert einer Internetseite, die Gesundheitsinformationen fachlich korrekt, objektiv und transparent zu vermitteln. Die Websites in Zahlen: Die im Vergleich zu 2014 rund 100 000 zusätzlichen Sitzungen und 80 000 weiteren Besucher widerspiegeln die konstant zunehmende Bekanntheit von www.aha.ch. Erfreulich durchgestartet ist www.immunschwaeche-schweiz.ch im zweiten Jahr der Plattform: Die Website hat mit rund zwölfmal mehr Besuchern von 700 auf 8000 markant zugelegt. Rege abgeholt wurden wiederum die Infos zur Pollensituation und zu Allergien: www.pollenundallergie.ch hat 2015 die Marke von zwei Millionen Seitenaufrufen nur knapp verpasst.

Viel Haut am Nationalen Allergietag

Mit einer weiteren Informations- und Präventionskampagne in sieben grossen Schweizer Bahnhöfen sorgte aha! Allergiezentrum Schweiz am Nationalen Allergietag vom 26. März 2015 für breite Aufmerksamkeit. Auf grossen ePanels wurden häufige Allergieauslöser plakativ visualisiert.

aha!award mit drei spannenden Arbeiten

Im Herbst fand traditionellerweise die Verleihung der aha!awards statt. Die Auszeichnungen gingen 2015 an einen Medizinstudenten für seinen Aufklärungsfilm über die Gefahren von Bienen- und Wespenstichen, an zwei Studentinnen für die Kreation eines Spiels für Kinder mit Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen sowie an eine Masterarbeit über den Umgang der Schulen mit anaphylaxiegefährdeten Kindern und Jugendlichen.

«Meine Pollen- und meine Hausstaubmilbenallergie schränken mich in meinem Alltag ein. Mit fachlicher Hilfe konnte ich meine Lebensqualität verbessern.»

Christoph Lingg,
Berater Privat- und
Geschäftskunden,
Bern



Mittelbeschaffung für ein breites Angebot

Neben Informationsarbeit gehören Beratung, Schulung und Weiterbildung zu den zentralen Aufgaben von aha! Allergiezentrum Schweiz. Die unabhängige, nicht gewinnorientierte Stiftung stellt Betroffenen diese Dienstleistungen mehrheitlich kostenlos zur Verfügung – mit dem Ziel, ihnen Unterstützung im Alltag, im Umgang mit gesundheitlich bedingten Einschränkungen zu bieten. Im hart umkämpften Spendenmarkt konnte beim klassischen, personalisierten Fundraising das Ergebnis vom Vorjahr gehalten werden. In Zusammenarbeit mit bewährten Partnern wurden sechs Spendenbriefe realisiert und an rund 120 000 Spenderinnen und Spender adressiert; erfreulicherweise konnten auch zahlreiche Neuspender gewonnen werden.

Sponsoren zeigen Engagement

Die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz konnte 2015 auf die Zusammenarbeit mit 35 Unternehmen bauen. Einige dieser Partnerschaften bestehen seit mehreren Jahren. Die generierten Mittel entsprachen den gesetzten Zielen. Die Zusammenarbeit mit Sponsoringpartnern ist projektbezogen, basiert auf Vertrauen und Transparenz. Mit der Unterstützung eines Angebots oder Projekts zeigen die Partner nicht nur Präsenz auf verschiedenen Plattformen von aha! Allergiezentrum Schweiz, sondern auch ihr Engagement für die Bedürfnisse von über drei Millionen Menschen mit Allergien und Intoleranzen.

Der Urtikaria-Test, seit letztem Jahr als Online-Test auf der Website abrufbar, konnte dank Unterstützung eines langjährigen Kooperationspartners realisiert werden. Am Nationalen Allergietag wurde in sieben grossen Schweizer Bahnhöfen erneut auf Breitenwirkung gesetzt, was einige starke Partner und Sponsoren zur Zusammenarbeit motivierte. Wiederum andere Sponsoringpartner zeigen sich überzeugt von den Zielen und dem Multiplikationseffekt von Schulungen und Weiterbildungsangeboten der Stiftung: die Wissensvermittlung über Allergien und Intoleranzen an Betroffene und Fachpersonen auch aus nicht medizinischen Berufen, der Transfer von Informationen zu aktuellen Diagnose- und Therapieformen. Ebenfalls dank unseren Partnern konnten wir am 27. Januar das dritte Benefizkonzert organi-

sieren: Mit Werken von Dvorák und Mozart begeisterte das Medizinerorchester das zahlreich erschienene Publikum im Kultur Casino Bern. Der Erlös aus dem Ticketverkauf kam vollumfänglich dem aha!kinderlager zugute.

Soziale Verantwortung

Unter das institutionelle Fundraising fallen Unterstützungsbeiträge von Stiftungen und Organisationen, die damit gesellschaftlich-soziale Verantwortung verbinden. aha! Allergiezentrum Schweiz erhielt im Berichtsjahr Beiträge für einen an Lehrpersonen gerichteten Workshop, der umfassend auf Fragen und Probleme bei lebensbedrohlichen, allergiebedingten Schockzuständen von Kindern im schulischen Umfeld eingeht; unterstützt wurde dieser zusätzlich von Sponsoren. Mit Zuwendungen konnte auch ein Musikprojekt angestossen werden: Liedermacher Andrew Bond komponierte einen Song für die Neurodermitis-Kinderschulungen.

Mehr Gönnermitglieder

Mehr noch als Spenderinnen und Spender zeigten Gönnermitglieder Interesse, Solidarität und Engagement für die Arbeit von aha! Allergiezentrum Schweiz. Die AllergieCheck-Aktion mit Apotheken und die Zusammenarbeit mit Ernährungsberatern liess die Zahl der Gönnermitglieder ansteigen. Auch in Legaten wurde die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz berücksichtigt.

Im Spiegel der Medien

Titelgeschichte in «20 Minuten», Interview im «Migros Magazin», ein berührender Beitrag in der SRF-Sendung «mitenand»: aha! Allergiezentrum Schweiz hatte 2015 starke Auftritte in wichtigen Schweizer Medien und war oft erste Anlaufstelle von Medienschaffenden zu Themen rund um Allergien und Intoleranzen. Es gab über 210 Medienanfragen und es erschienen 170 Artikel mit Erwähnungen, Zitaten oder Interviews in Printpublikationen sowie 200 Online-Beiträge. Sowohl Anfragen von Journalisten als auch die Medienpräsenz sind seit Jahren steigend.

«Als Mutter eines Buben mit Neurodermitis ist mir kompetente Beratung enorm wichtig. Bei aha! Allergiezentrum Schweiz konnte ich mich ausführlich informieren.»

Franziska Bernhard,
Mutter, Bern



Beratung, Schulungen und Auftritte

Bedürfnis nach Beratung nimmt zu

In der Arbeit von Organisationen wie aha! Allergiezentrum Schweiz kommt der patientenorientierten Information, insbesondere der persönlichen Beratung, eine immer grössere Bedeutung zu, wie eine von der GELIKO (Gesundheitsligenkonferenz) lancierte Studie bestätigt. Patientenorganisationen wie die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz erbringen wichtige und unverzichtbare Leistungen, die vom Gesundheitswesen nicht abgedeckt werden. Dieses Bedürfnis nach individueller Beratung ist eine Tendenz, die auch die Expertinnen vom Team Fachdienstleistungen bestätigen: Im Berichtsjahr erhielten sie über 1600 schriftliche und telefonische Anfragen, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Es wandten sich auch vermehrt Fachpersonen wie Praxisassistentinnen, Personen aus Pflegeberufen oder Ernährungsberaterinnen und -berater an das Fachdienstleistungsteam.

Kinder musikalisch abholen

Die bewährten Neurodermitis-Elternschulungen wurden ein- bis zweimal jährlich in Basel, Bern, Lausanne, Luzern und Zürich erfolgreich durchgeführt. Auch in Bellinzona konnte durch Initiative von aha! Allergiezentrum Schweiz und in Zusammenarbeit mit einem neuen Referententeam eine Schulung aufgebaut werden. Die drei Neurodermitis-Kinderschulungen, welche an allen Standorten durchgeführt werden konnten, wurden um eine Attraktion reicher: mit einem von Liedermacher Andrew Bond für die Neurodermitis-Kinderschulung komponierten Song.

aha!kinderlager erstmals in der Romandie

Bewegung, ausgewogene Ernährung und brain fitness: Dies die Botschaften des von der Cleven-Stiftung initiierten «fit4future»-Schulprojekts. Im Rahmen der Projektpartnerschaft war fachlicher Input von aha! Allergiezentrum Schweiz an mehreren Informationsveranstaltungen von «fit4future» für Lehrpersonen gefragt. Auch in den aha!kinderlagern liegt der Fokus auf Sport und auf einem guten Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen. 2015 fanden in Klosters zwei Lager für 8- bis 12-Jährige sowie ein Jugendcamp für 13- bis 16-Jährige statt und, als Novum, ein Ferienlager in Crans-Montana für 14 betroffene Kinder aus der Westschweiz.

«Ich lese viel zum Thema und tausche mich im Betroffenenrat von aha! Allergiezentrum Schweiz aus.»

Alexandra Wyss aus Wildegg

Anaphylaxie im Fokus

Die Anaphylaxie-Schulungen für Eltern stiessen an allen Standorten auf grosses Interesse. Neu konnte eine Schulung auch in Basel angeboten werden. Die Anaphylaxie-Workshops an Schulen wurden sehr gut besucht. Lehrpersonen äussern vermehrt den Wunsch nach mehr Wissen und Beratung im Bereich Allergien und Intoleranzen.

Weiterbildung an breiter Front

In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule wurde ein neues Weiterbildungsmodul für Studierende zu Nahrungsmittelunverträglichkeiten erarbeitet. Somit konnten in vier Kursen zu Nahrungsmittelallergien, Zöliakie und Unverträglichkeiten 57 Ernährungsberatende ihr Wissen themenspezifisch vertiefen. Im Nachdiplomstudium «Mütter- und Väterberatung» in Aarau gab es für die 22 teilnehmenden Pflegefachpersonen ein Modul zum Thema Neurodermitis und Allergieprävention. Im Rahmen von insgesamt 22 Kursen für die Gastronomie erhielten Restaurant- und Hotelmitarbeitende – von Einkauf, über Küche bis Service – wichtiges Basiswissen vermittelt.

Kongresse und Vorträge

In fachlicher Partnerschaft deckte aha! Allergiezentrum Schweiz am Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE) das Themenspektrum Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen ab, so auch in zahlreichen weiteren Referaten vor verschiedenen Berufs- und Interessenverbänden. Zudem wurden Mitarbeitende von aha! Allergiezentrum Schweiz für Präsentationen an Kongresse und Symposien eingeladen. Am Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) wurde das Thema «pollen and patients» aufbereitet und an der Swiss Public Health Conference zu neuesten Erkenntnissen über die Zusammenhänge von Klimaveränderung und Entwicklung atopischer Krankheiten referiert. Präsenz markierte die Stiftung am internationalen Global Risk Forum in Davos, an der nationalen Gesundheitsförderungskonferenz, am Kongress der Medizinischen Praxisassistentinnen und am Schweizer Gesundheitstag 2015.

Geschäftsstelle und Organe

Stiftungsrat

Sylvia Schüpbach
Präsidentin
Fürsprecherin
Pharmalex GmbH
Bern

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier
Vizepräsident
Leiter Allergiestation
Dermatologische Klinik
UniversitätsSpital Zürich
Zürich

Dr. pharm. Carine Abt
Pharmaspezialistin
health4u AG
Oberägeri

Prof. Dr. med. Arthur Helbling
Leiter Allergologisch-Immunologische Poliklinik
Universitätsklinik für Rheumatologie,
Immunologie und Allergologie
Inselspital, Universitätsspital Bern
Bern

Dr. Daniel Imhof
Kantonschemiker
Laboratorium der Urkantone
Brunnen

Dr. Stephan Sigrist
Leiter des Think Tanks W.I.R.E und
Collegium Helveticum
Zürich

Ueli Winzenried
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Gebäudeversicherung
Bern

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier
Vorsitzender
Leiter Allergiestation
Dermatologische Klinik
UniversitätsSpital Zürich
Zürich

Prof. Dr. med. Barbara Ballmer-Weber
Chefärztin Dermatologie und Allergologie
Luzerner Kantonsspital
Luzern

Prof. Dr. med. Arthur Helbling
Leiter Allergologisch-Immunologische Poliklinik
Universitätsklinik für Rheumatologie,
Immunologie und Allergologie
Inselspital, Universitätsspital Bern
Bern

Prof. Dr. med. Roger Lauener
Chefarzt
Ostschweizer Kinderspital
St. Gallen

Prof. Dr. med. François Spertini
Chefarzt Abteilung Immunologie und Allergologie
Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)
Lausanne

Mitarbeitende

Georg Schächli
Dr. sc. nat. ETH
Geschäftsleiter

Kim Badertscher (bis 31.1.15)
Lernende KV-Praktikum, Sekretariat

Yannick Benker (bis 31.7.15)
Lernender KV, Sekretariat

Monika Brünisholz
Betreuung Firmenpartner, Markt und Kunden

Katrin Brunner
Leiterin Markt und Kunden

Catarina Coballes (seit 1.2.15)
Lernende KV-Praktikum, Sekretariat

Sereina de Zordo
Mitarbeiterin Fachdienstleistungen

Anita Gaberell
Leitung Sekretariat

Sonja Hartmann (seit 1.3.15)
Mitarbeiterin Fachdienstleistungen

Mahira Hodzic
Mitarbeiterin Markt und Kunden

Bettina Jakob (seit 1.4.15)
Leiterin Kommunikation und Medien

Regula Kunz
Online-Medien, Markt und Kunden

Sandra Lenz (bis 31.3.15)
Volontärin Fachdienstleistungen

Annelise Lundvik
Kommunikation und Medien

Hannes Lüthi
Leiter Fachdienstleistungen

Bettina Ravazzolo
Mitarbeiterin Fachdienstleistungen

Karin Stalder
Stv. Leiterin Fachdienstleistungen

Carola Tanner Miescher
Stv. Leiterin Sekretariat

Laure Tercier
Externe Mitarbeiterin Fachdienstleistungen

Alana Wehrli (seit 1.8.15)
Lernende KV, Sekretariat

Maribell Zberg
Mitarbeiterin Fachdienstleistungen
Zürich

Institutionelle Partner

SGAI (Schweizerische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie)
Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)
Bundesamt für Umwelt (BAFU)
VKCS (Verband der Kantonschemiker der Schweiz)
Public Health Schweiz
Gesundheitsförderung Schweiz
eHealth Suisse
GELIKO (Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz)

Lungenliga Schweiz
Kantonale Lungenligen
IG Zöliakie
SGA (Schweizerische Gesellschaft für Aerobiologie)
SGE (Schweizerische Gesellschaft für Ernährung)
CK-CARE (Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education)
EFA (European Federation of Allergy and Airway Diseases Patients Association)
EAACI (European Academy of Allergy and Clinical Immunology)
EUPHA (European Public Health Association)



Woman in yellow shirt

Girl in pink and purple outfit

White dresser with butterfly stickers

Blue curtains

Yellow storage bins

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz
Scheibenstrasse 20
3014 Bern

Zollikofen, 29. März 2016

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, Bern für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Ohne unser Revisionsurteil einzuschränken, verweisen wir auf die Anmerkung bezüglich Subventionen im Anhang, wonach in der Betriebsrechnung Stiftung 2015 unter „Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand“ Beiträge des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) in der Position „Beiträge Bund aufgrund IVG Art. 74“ ausgewiesen sind. Das Jahr 2015 lehnt sich dem Leistungsvertrag zwischen dem BSV und der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, für die Jahre 2015 – 2018 an. Darin ist festgehalten, dass die Beiträge bei Nichterbringung der vereinbarten Leistungen über die ganze Vertragsdauer (quantitative Beurteilung) anteilmässig zurückerstattet werden müssen. Die entsprechende Beurteilung durch das BSV erfolgt erst nach Ablauf des Leistungsvertrages.

Schneider Treuhand und Revisions AG

Christof Schneider
Treuhandler mit eidg. FA
Leitender Revisor

Marc Bangerter

Beilage
- Konsolidierte Jahresrechnung

Mitglied TREUHAND | SUISSE

«Tabea akzeptiert die Krankheit als einen Teil von sich.»

Karin Dittli aus Pfäffikon mit Tochter Tabea

Konsolidierte Bilanz

<i>CHF</i>	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2014
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.2	1 103 444	1 072 410
Forderungen		118 497	106 406
Sonstige Forderungen		5 581	12 017
Aktive Rechnungsabgrenzung		161 685	451 289
Umlaufvermögen		1 389 207	1 642 122
Anlagevermögen			
Sachanlagen		20 448	26 145
Finanzanlagen	2.3	3 024 165	2 912 538
Arbeitgeberbeitragsreserve	2.10	63 294	62 798
Anlagevermögen		3 107 908	3 001 481
Total Aktiven		4 497 115	4 643 603

<i>CHF</i>	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143 782	134 174
	Sonstige Verbindlichkeiten	206 218	26 570
	Passive Rechnungsabgrenzung	134 457	328 211
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	484 457	488 955
Langfristige Verbindlichkeiten			
	Latente Steuern	13 292	13 188
	Langfristige Verbindlichkeiten	13 292	13 188
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)			
	Erlösfonds 2.4	118 800	4 206
	Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	118 800	4 206
Organisationskapital			
	Einbezahltes Kapital	512 321	512 321
	Erarbeitetes freies Kapital	788 080	483 073
	Freie Fonds 2.5	2 618 053	2 836 853
	Jahresergebnis	-37 889	305 006
	Organisationskapital	3 880 566	4 137 254
	Total Passiven	4 497 115	4 643 603

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wird in ganzen Franken dargestellt. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen von +/- 1 auftreten.

Konsolidierte Betriebsrechnung

CHF	Erläuterung	2015	2014
Erträge			
Ertrag aus Geldsammelaktionen		1 252 956	1 094 839
	Spenden	721 902	601 686
	Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand	457 031	465 952
	Legate	74 023	27 201
Übrige Erträge		1 945 027	1 926 137
	Andere betriebliche Erträge	119 697	94 441
	Erträge aus erbrachten Leistungen	1 825 329	1 831 696
Erlösminderungen		-1 469	-4 292
	Erlösminderungen	-1 469	-4 292
Total Erträge		3 196 513	3 016 684
Direkter Projektaufwand und administrativer Aufwand			
Direkter Projektaufwand		-2 326 228	-2 105 196
	Personalaufwand	-1 528 582	-1 381 954
	Reise- und Repräsentationsaufwand	-22 019	-19 257
	Sachaufwand	-774 781	-703 985
	Unterhaltskosten	-549	0
Administrativer Aufwand		-1 058 301	-991 068
	Personalaufwand	-305 557	-244 249
	Reise- und Repräsentationsaufwand	-28 160	-28 182
	Sachaufwand	-380 181	-343 657
	Unterhaltskosten	-12 833	-7 528
	Sammelaufwand	-321 000	-353 312
	Abschreibungen	-10 571	-14 140
Total direkter Projektaufwand und admin. Aufwand		-3 384 529	-3 096 264
Zwischenergebnis		-188 016	-79 580

CHF	Erläuterung	2015	2014
Finanzergebnis		-6 998	3 160
Finanzertrag		851	7 276
Finanzaufwand		-7 849	-4 116
Übriges Ergebnis		52 919	151 247
Organisationsfremder Ertrag		0	30 600
Wertschriftenerträge inkl. Kursgewinne	2.9	142 062	315 036
Wertschriftenaufwendungen inkl. Kursverluste	2.9	-89 143	-194 389
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		-142 094	74 827
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		-114 594	0
Zuweisung	2.4	-189 980	0
Verwendung	2.4	75 386	0
Interne Erträge		0	0
Fondsergebnis freie Fonds		218 800	230 179
Zuweisung		0	0
Verwendung	2.5	218 800	230 179
Interne Erträge		0	0
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		-37 889	305 006
davon Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital		0	0
davon Zuweisung an freie Fonds		0	0
davon Zuweisung an zweckgebundene Fonds		0	0
Jahresergebnis nach Zuweisungen		-37 889	305 006

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF	Erläuterung	2015	2014
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
	Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-142 094	74 827
	Nettogewinn/Nettoverlust aus Finanzanlageabgängen 2.9	-74 967	-144 174
	Veränderung latente Steuern	104	588
	Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	-496	-2 798
	Abschreibung auf Sachanlagen	10 867	14 140
	Veränderung permanent zweckgebundene Spenden und Erträge 2.4	-114 594	0
	Cashflow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	-321 181	-57 417
	Abnahme/(Zunahme) Forderungen	-5 655	-23 100
	Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen	289 604	-198 318
	Zunahme/(Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-4 498	-214 037
	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-41 729	-492 872
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
	Investitionen in Sachanlagen	-5 170	-5 316
	Investitionen in Finanzanlagen	-1 310 945	-1 749 331
	Einlage in Arbeitgeberbeitragsreserve	0	60 000
	Desinvestitionen Finanzanlagen	1 274 284	1 718 185
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-41 830	23 538
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
	Zufluss permanent zweckgebundene Spenden und Erträge 2.4	189 980	0
	Verwendung permanent zweckgebundene Spenden und Erträge 2.4	-75 386	0
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	114 594	0
	Nettoabnahme/-zunahme Flüssige Mittel	31 035	-469 334
	Flüssige Mittel zu Beginn des Jahres	1 072 410	1 541 743
	Flüssige Mittel am Ende des Jahres	1 103 444	1 072 410

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

<i>CHF</i>	Erläu- terung	Einbe- zahltes Kapital	Erarbei- tetes freies Kapital	Freie Fonds	Jahres- gewinn/ -verlust	Total
Bestand 1.1.2014		512 321	235 656	3 067 033	247 417	4 062 427
Erträge Intern aus Anlagetätigkeit						0
Zuweisung extern					305 006	305 006
Interne Fondstransfers			247 417		-247 417	0
Verwendung extern				-230 179		-230 179
Bestand 31.12.2014		512 321	483 073	2 836 853	305 006	4 137 254
Erträge Intern aus Anlagetätigkeit						0
Zuweisung extern					-37 889	-37 889
Interne Fondstransfers			305 006		-305 006	0
Verwendung extern				-218 800		-218 800
Bestand 31.12.2015		512 321	788 079	2 618 053	-37 889	3 880 566

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Grundsätze der konsolidierten Jahresrechnung

1.1 Im Allgemeinen

Die Rechnungslegung der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz (aha!) und ihrer Tochtergesellschaften erfolgt in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (insbesondere Kern FER und Swiss GAAP FER 21), vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht damit auch den einschlägigen Richtlinien der ZEW0.

1.2 Stetigkeit

Die Bewertungs- und Gliederungsvorschriften von Swiss GAAP FER wurden im Vergleich zum Vorjahr stetig angewandt.

1.3 Konsolidierungskreis und -grundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Gesellschaften und Stiftungen, an denen die Stiftung aha! direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder über die der Stiftungsrat die Kontrolle ausübt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei aha! verrechnet. Sämtliche zum Konsolidierungskreis gehörenden Aktiengesellschaften weisen keinen Goodwill aus.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung, werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften (Aktiengesellschaften und Stiftungen) vollumfänglich erfasst. Allfällige Zwischengewinne werden eliminiert. Es bestehen keine Minderheitsanteile. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf den konzerninternen Transaktionen fallen keine Zwischengewinne an.

1.4 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer (in Jahren):
Büromobiliar 10 / Büromaschinen 5 / EDV-Hardware 4

Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten

Alle übrigen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

Steuern

Die Stiftung aha! ist nicht steuerpflichtig. Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis der steuerpflichtigen Konzerngesellschaften werden vollständig unter den passiven Rechnungsabgrenzungen zurückgestellt. Bei den steuerpflichtigen Konzerngesellschaften können zwischen den nach den vorstehenden Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten Bewertungsdifferenzen entstehen. Die auf diesen Differenzen anfallenden latenten Ertragssteuern werden entsprechend abgegrenzt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2 Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Stiftung aha! die 100%-Beteiligung an der SAS Service Allergie Suisse SA. Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

2.2 Flüssige Mittel

<i>in CHF</i>	31.12.2015	31.12.2014
Kasse	372	385
Post	103 273	88 934
Bank	999 800	983 090
Total Flüssige Mittel	1 103 444	1 072 410

2.3 Finanzanlagen

<i>in CHF</i>	31.12.2015	31.12.2014
Aktien und Fondsanteile	579 175	807 131
Obligationen	2 444 990	2 105 407
Total Finanzanlagen	3 024 165	2 912 538

2.4 Zweckgebundene Fonds

<i>in CHF</i>	2015	2014
Bestand am 1.1.	4 206	4 206
Zuweisung	189 980	0
Verwendung	-75 386	0
Interne Erträge	0	0
Bestand am 31.12.	118 800	4 206

Der bisherige zweckgebundene Fonds resultierend aus einer Spende für «Minderbemittelte im Kanton Bern» konnte nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde verwendet werden. Im Berichtsjahr gingen zweckgebundene Spenden für das Kinderlager Romandie, die Anaphylaxie Workshops sowie für die Erarbeitung neuer Informationsbroschüren ein, die teilweise bereits für diese Projekte eingesetzt wurden.

2.5 Freie Fonds

<i>in CHF</i>	2015	2014
Betriebsreserve-Fonds	2 426 496	2 626 496
Emma-Löffel-Fonds	56 692	56 692
Brunello-Wüthrich-Fonds	134 866	153 666
Total freie Fonds	2 618 053	2 836 853

Dem Betriebsreserve-Fond wurden im Berichtsjahr 200 000 CHF zur Deckung der ausserordentlichen Aufwendungen für die Reaktivierung des Spenderstamms (vgl. Sammelaufwand) entnommen. Dem Brunello-Wüthrich-Fond wurden im Berichtsjahr 18 800 CHF zur Deckung von Projektaufwendungen im Zusammenhang mit Neurodermitis (vgl. Projektaufwand) entnommen.

2.6 Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand

<i>in CHF</i>	2015	2014
Beiträge Bund aufgrund IVG Art. 74	468 286	477 452
davon Beitrag an SPVG	- 11 255	- 11 500
Total Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand	457 031	465 952

Zwischen der Stiftung aha! und dem Bundesamt für Sozialversicherungen besteht ein Leistungsvertrag für die Periode 2015 bis 2018.

2.7 Projektaufwand

Neben den Projekten der Stiftung aha! (Nationaler Allergietag, www.pollenundallergie.ch, Schulung für Neurodermitis usw.) werden sämtliche Aufwendungen der SAS Service Allergie Suisse SA als Projektaufwand ausgewiesen. Die SAS Service Allergie Suisse SA zertifiziert Produkte und Dienstleistungen, die speziell für Menschen mit Allergien und Intoleranzen geeignet sind. Sie verleiht nach unabhängiger Prüfung das Schweizerische Allergie-Gütesiegel, das Produkte und Dienstleistungen auszeichnet, die mehr Sicherheit und Information garantieren.

2.8 Sachaufwand im administrativen Aufwand

<i>in CHF</i>	2015	2014
Raumaufwand	-107 110	-108 157
Sachversicherungen und Gebühren	-7 674	-7 194
Energie- und Entsorgungsaufwand	-126	-794
Verwaltungsaufwand	-200 556	-183 740
Informatikaufwand	-50 432	-29 317
Werbeaufwand	-14 178	-13 867
Aufwand latente Steuern	-104	-588
Total Sachaufwand im administrativen Aufwand	-380 181	-343 657

Die Zunahmen des Verwaltungs- und Informatikaufwandes gegenüber dem Vorjahr sind darauf zurückzuführen, dass die Auflösungen der Abgrenzungen aus 2013 zu einer Aufwandsreduktion in 2014 führen. Die Aufwendungen 2015 entsprechen den üblicherweise erwarteten Belastungen.

2.9 Wertschriftenertrag und -aufwand

<i>in CHF</i>	2015	2014
Dividendenerträge Wertschriften	15 385	14 068
Zinserträge Wertschriften	17 512	21 276
Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne	109 165	279 693
Wertschriftenertrag inkl. Kursgewinne	142 062	315 036
Bankspesen und -gebühren	-47 073	-43 329
Realisierte und nicht realisierte Kursverluste	-42 069	-151 060
Wertschriftenaufwand inkl. Kursverluste	-89 143	-194 389

Das Stiftungskapital von aha! Allergiezentrum Schweiz wird nach konservativen Grundsätzen angelegt und verwaltet. Die Anlagen wurden jederzeit im Rahmen der Vorgaben der Reglemente getätigt. Die verhaltene Entwicklung der Finanzmärkte widerspiegelt sich auch in den Wertschriftenerträgen. Im Berichtsjahr sind in den Kursgewinnen insgesamt nicht realisierte Buchgewinne von 76 296,45 CHF (Vorjahr: 259 124 CHF) enthalten. Die Kursverluste enthalten keine nicht realisierten Buchverluste (Vorjahr: 115 021 CHF).

2.10 Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve AGBR

in CHF

	Nominalwert 31.12.2015	Verwendungs- verzicht pro 2015	Bilanz per 31.12.2015	Bildung pro 2015	Bilanz 31.12.2014	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2015	2014
Vorsorgeeinrichtung Previs	63 294	0	63 294	496	62 798	0	0

Im Jahr 2013 wurde eine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve beschlossen. Da mit dieser Zuweisung der Maximalbetrag ausgeschöpft wurde, verändert sich der Betrag lediglich um das Ausmass der durch die Vorsorgeeinrichtung gewährten Verzinsung.

2.11 Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Die Entschädigung der Präsidentin und der Mitglieder des Stiftungsrates richtet sich nach dem vorhandenen Reglement.

Den Mitgliedern des Stiftungsrates (inkl. Präsidentin) wurden im Berichtsjahr insgesamt 18 018.70 CHF an Sitzungsgeldern und Spesen für einen Teil ihrer Aufwendungen für Sitzungsvorbereitungen, Aktenstudium und Repräsentationen vergütet.

Die Stiftungsratspräsidentin wurde für ihre Tätigkeit mit 6000 CHF entschädigt.

2.12 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die zwischen der Stiftung aha! und der SAS Service Allergie Suisse SA erfolgten Transaktionen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Berichtsjahr waren zusätzlich zu den unter Ziffer 2.11 ausgewiesenen Entschädigungen folgende Transaktionen mit einzelnen Stiftungsräten in deren Funktion als nahestehende Personen zu verzeichnen:

in CHF	2015	2014
Referentenhonorar	500	500
Entschädigung Medizinischer Beirat SAS Service Allergie Suisse SA	11 500	10 500
Total Transaktionen mit Nahestehenden	12 000	11 000

2.13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken, die in der Jahresrechnung erwähnt werden müssten. Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2015 noch hätten berücksichtigt werden müssen.

Angebote

Internet-Plattformen

- www.aha.ch: Umfassende Informationsplattform über Allergien und Intoleranzen, mit Angeboten für Betroffene, Fachpersonen und weitere Kreise; mit webbasierten Tests und Tipps für einen besseren Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen.
- www.pollenundallergie.ch: Aktuelle Pollendaten und -prognosen, ergänzt mit Informationen über Allergien. Eine von aha! Allergiezentrum Schweiz gemeinsam mit MeteoSchweiz betriebene Internetplattform.

Applikationen

- «Pollen-News»: Jederzeit und überall über Pollen und Allergien informiert.
- «Asthma-Info»: Für eine optimale Asthmakontrolle, mit Statistiken und Journals.
- «e-symptoms»: Elektronisches Tagebuch zur Erfassung der Allergie- und Asthmasymptome.
- «AllergiePass»: Personalisierte Daten zu Allergien und Intoleranzen, jederzeit abrufbare Informationen zur Pollensituation, zu Wetter, Klima, Luft- und Schadstoffbelastungswerten.

Online-Tests

Ist der Schnupfen allergisch bedingt, das Asthma gut kontrolliert? Besteht die Gefahr eines allergischen Schocks, weisen die Hautveränderungen auf eine Urtikaria hin? Vier Selbsttests erlauben erste Vorabklärungen, als Download unter www.aha.ch (Leben mit Allergien/Tests): «Schnupfentest», «Asthmakontrolle», «Anaphylaxie-Check», «Urtikaria-Test».

Persönliche Beratung

- aha!infoline: Individuelle Telefon- und E-Mail-Beratung bei Fragen zu Allergien, Asthma, Neurodermitis (atopische Dermatitis) und Intoleranzen. Mo–Fr, 8.30–12.00, Telefon 031 359 90 50, info@aha.ch.
- Beratung vor Ort: Individuelle Beratung durch Fachpersonen am Kinderspital Zürich und am Kantonalen Labor Zürich, www.aha.ch (Leben mit Allergien/Beratung).

Publikationen

Broschüren und Informationsblätter vermitteln aktuelles, gesichertes Wissen über Allergien, Asthma, atopische Dermatitis (Neurodermitis) und Intoleranzen. Die kostenlosen Publikationen der Stiftung aha! sind im Download unter www.aha.ch (shop) erhältlich oder können bestellt werden: info@aha.ch, Tel. 031 359 90 00.

- «aha!magazin»: Themenheft, erscheint einmal jährlich.

Schulungen, Kurse und Workshops

Für Betroffene und Angehörige

- Neurodermitis-Elternschulung: Vermittelt Eltern betroffener Kinder umfassendes Wissen zu Krankheitsbild, Therapie, Hautpflege, zu Strategien für den Alltag.
- Neurodermitis-Kinderschulung: Kinder zwischen 4 und 7 Jahren lernen auf spielerische Art, für sich, ihre Haut und ihre Erkrankung Verantwortung zu übernehmen.
- Seminar für Allergien, Asthma, chronische Bronchitis
- Anaphylaxie-Schulungen: Für Betroffene, Angehörige, Betreuende.

Informationen unter www.aha.ch (Schulungen).

Für Fachpersonen

- Schulungen für Pflegefachpersonen
 - Seminare für Ernährungsberatende
 - Kurse für Gastronomiebetriebe
 - Anaphylaxie-Workshops für Lehrpersonen
- Informationen unter www.aha.ch (Fachpersonen).

Angebote für Kinder und Jugendliche

Die Ferienlager und -camps haben zum Ziel, Bewegung, Fitness, Kondition und die Freude am Sport bei betroffenen Kindern und Jugendlichen zu fördern.

- aha!kinderlager: Ferienwoche für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischer Dermatitis und Intoleranzen. Sommer- und Herbstlager in Klosters. Camp d'enfants in Crans-Montana.
- aha!jugendcamp: Feriencamp für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischer Dermatitis und Intoleranzen in Klosters.

Fakten und Daten zu beiden Ferienangeboten unter: www.aha.ch (leben-mit-allergien/sport-fun-wissen).

«Während der Pollensaison gehe ich nie ohne Notfallset aus dem Haus. Verschiedene Plattformen und Apps halten mich über Wetter, Klima und Pollenflug informiert.»

Irene Nicastro, Bettlach
Mutter von drei Kindern



